

Gustav Falke (1853-1916)

Heimkehr

Du weißt, ich hab dich lieb gehabt,
Und immer gleich, an jedem Tag,
Ob ich ein wenig Glück uns fing,
Ob still in Sorgen abseits ging.

5

Da kam ein Frühlingssonnenschein
Und kam ein junger Rosentag,
Ich stand in lauter Rausch und Traum
An eines fremden Gartens Saum.

10

Aus holder Morgenlieblichkeit
Klang da ein Lied, so süß, so süß,
Dass ich im Lauschen mich verlor
Und hatt für deinen Ruf kein Ohr.

15

Doch gab des Gartens Thür nicht nach,
Ein zweifach Schlösslein lag davor,
Das hat den Träumer aufgeweckt,
Ihn auf sich selbst zurückgeschreckt.

20

Er riss sich los und kehrt nun heim
Und drängt sein Herz an deines hin.
Trotz Rausch und Traum, du fühlst, es blieb
Das alte Herz und hat dich lieb.

(123 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/falke/hohesomm/hohesomm.html>